

An die Verwaltung des Ehstländischen Adliges Güter Credit Vereins

Laut beifolgendem, notariellen Copie des Testaments des verstorbenen Wirklichen Staatsraths Woldemar Edler von Rennenkampff habe ich als eingetzter Testamentsexecutor laut den Punkten XI und XVII des Testamentes der Verwaltung obengenannten Güter Credit Vereins zur Aufbewahrung und Verwaltung folgende Wertpapiere durch die Bank zu überreichen:

- I Zwei 4% St. Petersburger Stadtoobligationen a 5.000 Rubel für Fräulein Anna Karlowna Edle von Rennenkampff [W.32].
- II Zwei 4% St. Petersburger Stadtoobligationen a 5.000 Rubel für Fräulein Marie Karlowna Edle von Rennenkampff [W.33].
- III Zwei 4% St. Petersburger Stadtoobligationen a 5.000 Rubel für Fräulein Wilhelmine Andejwna Edle von Rennenkampff [W.35].
- IV Zwei 4% St. Petersburger Stadtoobligationen a 5.000 Rubel für die verwittwete Frau Antonine Andrejewna Edle von Rennenkampff [W.39].

Insgesamt 8 Obligationen a 5.000 Rubel in Summa von vierzigtausend (40.000) Rubel mit anhängenden Systemleercoupons. Genannte Damen haben lebenslang die Zinsenzu beziehen, falls sie nicht heiraten und Kinder haben werden. Zur Zeit leben die Damen Anna und Marie (P. I u. II) in Tirol in Brixen, Pension Neidheim, und haben gebeten die ihnen zukommenden Zinsen an die „Filiale der K. K. Privat Österreichischen Credit Anstalt für Handel und Gewerbe in Bozen“ anweisen zu lassen. Die Damen Wilhelmine und Antonine leben zur Zeit in Wesenberg, wohin ihnen die Zinsen zu überweisen sind. Nach Ableben jeder der bezeichneten Damen ist deren betreffendes Geld laut P. II dem Majoratsherrn, im Testament genannt, zu übergeben.

- V
 1. Einhundertachtundvierzig (148) Aktien an Posten der Russischen Gesellschaft für Pulverfabrikation mit den Dividendencoupons für 1910, die noch von dem Verstorbenen abgeschnitten waren.
 2. Einhundertfünfzig (150) Aktien an Posten der Russischen Pharmazeutischen Gesellschaft mit den Dividendencoupons für 1910, die theilweise vom Verstorbenen abgeschnitten waren.
 3. Dreiundsechzig (63) Aktien an Posten der Russischen Gesellschaft für Fabrikation von Soda mit den Dividendencoupons für 1910.
 4. Versatzschein ausgestellt von der Verwaltung der Russischen Gesellschaft für Pulverfabrikation auf den Namen Karl Andrejewitsch Edlen von Rennenkampff für den Empfang zur Vorstellung zum Solog in der Marineverwaltung auf einhunderttausend (100.000) Rubel 4% Staatsrente und auf zweimalhunderttausend (200.000) Rubel 4% St. Petersburger Stadtoobligationen.

Genannte Papiere waren noch vom Verstorbenen der Gesellschaft für Pulverfabrikation zu Sologzwecken übergeben, und sind auf Wunsch von Karl von Rennenkampff dort bis zum Ablauf der Solog belassen, da die Gesellschaft 2% Sologzinsen zahlt. Der Sologschein wird von zu Jahre prolongirt, so daß am 1. Januar 1911 die folgende Prolongation zu erfolgen hat, zu welchem Zweck ich bitte zum Termine den Sologschein zur Prolongationsaufschrift einzureichen oder aber, wenn es Ihnen geneigt, dieses durch briefliche Bestätigung zu formulieren.

Alle in diesem Punkte genannten Wertpapiere sind laut P. II des Testamentes zu Gunsten des des Neffen Karl Andrejewitsch Edler von Rennenkampff (Wesenberg) zur Nutznießung zu vermachen und sind laut P. XVII des Testamentes zu verwalten.

Da nun die unter den Punkten I, II, III, IV und V dieses Schreibens genannten Wertpapiere fünf Legate darstellen, so bitte ich mir über den Empfang fünf gesonderte Bescheinigungen auszustellen.

Hochachtungsvoll
Testamentsexecutor

Das Testament ist im Jahre 1905 geschrieben und es haben sich zum Todestage manche der aufgezählten Daten verschoben Baargeld war nur so viel vorhanden, daß es knapp zur Erbschaftssteuer reichte, und vom Sohn des Verstorbenen zugezahlt werden mußte.

Die im Punkt II Abtheilung benannten 110.070 Rubel stellen sich folgender Maßen zusammen. Von der Pulvergesellschaft sind noch an Ingrossa auszuführen 36.690 Rubel (von denen die Hälfte im März 1911 und die andere Hälfte im Juli 1911 zur Auszahlung kommen werden). Die an den 110.070 Rubel fehlenden 73.380 Rubel sind in den 200.000 Rubel der 4% St. Petersburg Stadtoobligationen includirt.

Die im Testament genannten 2 Praemienbilette fanden sich nicht vor und sind so viel mir bekannt mit warmer Hand vergeben.

An die Verwaltung des k.k. österr. Adligen Luter Credit Vereins
 Laut beifolgender ^{notariellen Copie des} Testamentes des verstorbenen Wirklichen Staats-
 raths Waldemar Edler von Rennenkampff habe ich da als einzige
 letzter Testamentsbesitzer laut den Punkten XI und XVII des
 Testamentes der Verwaltung obgenannter Luter Credit Vereins
 zur Aufbewahrung und Verwaltung ~~der obgenannten~~ ^{folgende} Werthpapiere
 durch die ~~Verwaltung~~ ^{Bank}

- der übereichen.
- I Zwei ^{4 1/2 %} St. Petersburg'sche Stadtobligationen à 5000 Rbl. auf den für
 Fraulin Anna Karlowna Edle von Rennenkampff
 - II Zwei 4 1/2 % St. Petersburg'sche Stadtobligationen à 5000 Rbl. für Fraulin
 Marie Karlowna Edle von Rennenkampff
 - III Zwei 4 1/2 % St. Petersburg'sche Stadtobligationen à 5000 Rbl. für Fraulin
 Wilhelmine Andrejewna Edle von Rennenkampff
 - IV Zwei 4 1/2 % St. Petersburg'sche Stadtobligationen à 5000 Rbl. für die ver-
 wittmete Frau Antonine Andrejewna Edle von Rennenkampff
 insgesammt 8 Obligationen à 5000 Rbl. in Summa von vierzigtau-
 send (40.000) Rbl. mit anhängenden Septennercoupons. Genante
 Damen haben lebenslanglich die Zinsen zu beziehen, falls sie nicht
 heirathen und Kinder haben werden; Die Damen zur Zeit leben die
 Damen Anna und Marie (P. I. u. II) in Tirol in Bräun's Pension Heid-
 heim, und haben gebeten die Annen zu entnehmenden Zinsen an die
 „Filiale der k. k. Privat Oestreichischen Credit Anstalt für Handel
 und Gewerbe in Bozen“ anweisen zu lassen. Die Damen Wilhel-
 mine und Antonine leben zur Zeit in Wedenberg wohnen ihnen die
 Zinsen zu überweisen sind. <sup>Nach Ableben jeder der bezeichneten Damen ist dem
 betreffenden Sohn ~~des~~ ^{betreffendes Geld} dem kaiserlichen ~~Adellichen~~ ^{Adellichen}
~~Testament~~ ^{im Testament} ~~zu übergeben~~ ^{zu übergeben}</sup>

- 1) Einhundert acht und vierzig (148) Aktien au porteur der Russischen
 Gesellschaft für Pulverfabrication mit den ~~den~~ Dividenden coupons
 für 1910 die noch vom verstorbenen abgeschrieben waren
- 2) Einhundert ~~acht und vierzig~~ fünfzig (150) Aktien au porteur der Russi-
 schen Pharmaceutischen Gesellschaft mit den Dividenden coupons
 für 1910 die theilweise vom Verstorbenen abgeschrieben waren
- 3) Fünf und vierzig (63) Aktien au porteur der Russischen Gesellschaft für
 Fabrication von Soda mit den Dividenden coupons für 1910

4) Verlagschein ausgestellt von der Verwaltung der Kusthischen Gesellschaft für Pulverfabrication auf den Namen von Karl Andrejewitsch Edler von ~~St. Petersburg~~ Rennenkampff für den Empfang zur Vorstellung zum Galog in die chemische Verwaltung auf 100.000 russisch-rubel (100.000) Rbl zu 4% Staatsrente und auf zwei hundert tausend (200.000) Rbl zu 4% St. Petersburger Stadtobligationen. Genannte Papiere waren nach vom Verstorbenen der Gesellschaft für Pulverfabrication abzugeben zu Galogzinsen übergeben, und ~~von Karl von Rennenkampff~~ auf den Namen von Karl von Rennenkampff dort ~~bestellen~~ bis zum Ablauf des Galog belassen, da die Gesellschaft 2% Galogzinsen zahlt. Der Galogschein wird von 4 zu 4 Jahre prolongirt, so dass am 1. Januar 1911 die folgende Prolongation zu erfolgen hat, zu welchem Zweck ich bitte zum Termine der Galogschein zur Prolongationsausfertigung einzusenden oder aber, wenn es Ihnen genügt dieses durch briefliche Bestätigungen zu formulieren.

Alle in diesem Punkte ^{genannte} Wertpapiere sind laut P. II des Testaments der Leuten des Herren Karl Andrejewitsch Edler von Rennen ^{zur Nutzung des} ~~von Rennen~~ (St. Petersburg) und sind laut P. XIII des Testaments zu verwalten.

Da nun die unter den Punkten I, II, III, IV, V. dieses Schreibens genannte Wertpapiere fünf Legate vorstellen, so bitte ich mich über den Empfang fünf gedruckte Bestätigungen aufzustellen.
 Michailowitsch
 Testamentsexecutor III 2.

Das Testament ist im Jahre 1905 geschlossen und haben sich zum Todestage mehrere der aufgeführten Daten verlohren. Beargelgt war nur soviel vorhanden dass es knapp zur Schuldentilgung reichte, und vom Lohn des Verstorbenen zugezahlt werden musste.

5) Die im Punkt II Abtheilung 1. benannte 110000 Rbl stellen sich folgendermaßen zusammen. Von der Pulvergesellschaft sind noch an Ingothalein auszuzahlen 36.690 Rbl, [von denen die Hälfte im März 1911 und die andere Hälfte im Juli 1911 zur Auszahlung kommen werden] die an den 110000 Rbl fehlenden 73380 Rbl sind in den 200.000 Rbl der 4% St. Petersburg Stadtobligationen inbegriffen.

6) Die im Testament genannten 2 Prämien billigte jedoch sich nicht vor, und sind somit mir bekannt mit warmer Hand gegeben sind ~~mir~~ mit warmer Hand versichert.